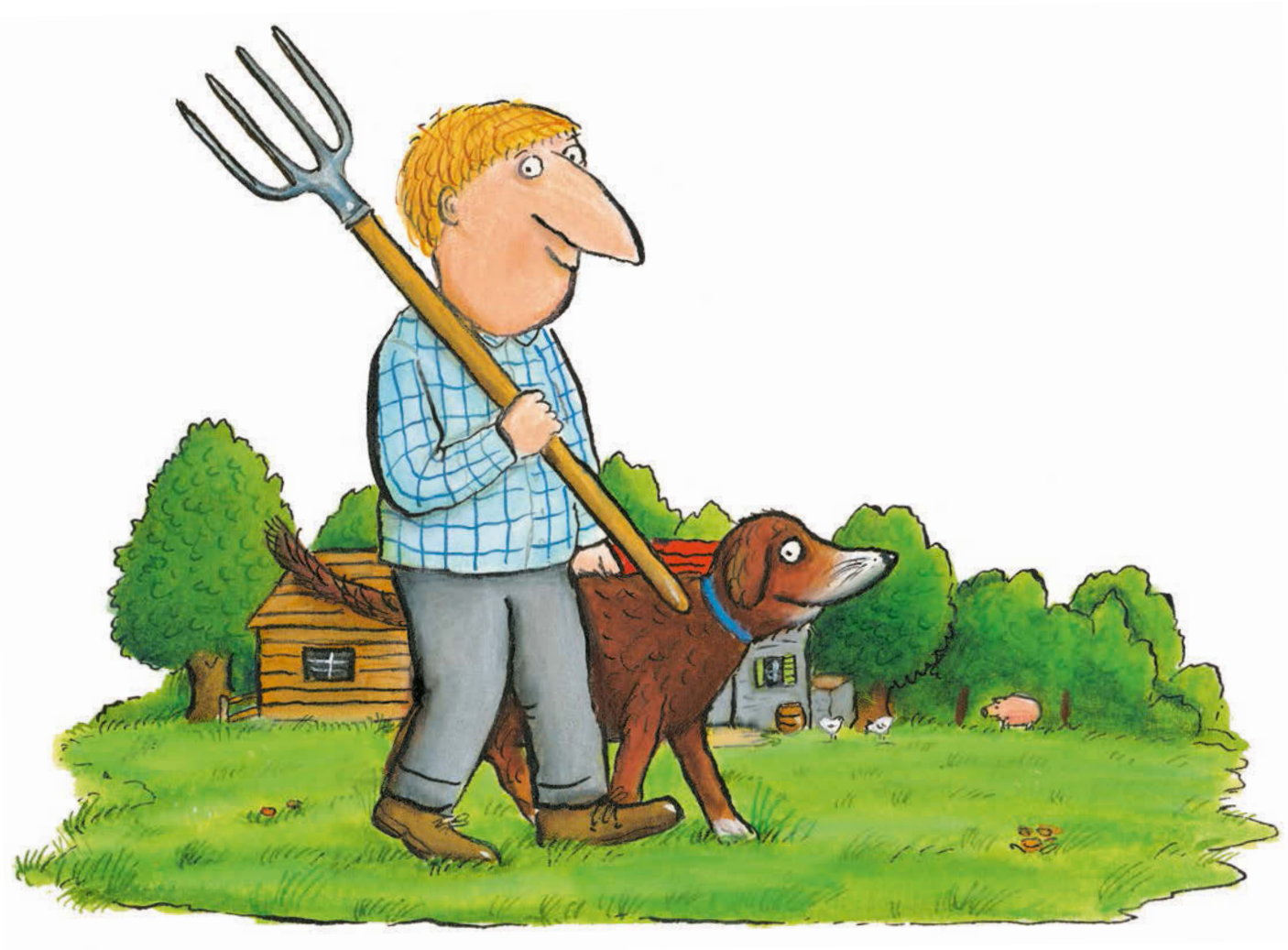


Leseprobe aus Scheffler und Marolles, *Der Hund und der Hühnerdieb*, ISBN 978-3-407-75815-6
© 2020 Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel
<http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-75815-6>



Dieser Bauer hier lebt glücklich und zufrieden mit seinem treuen Hund. Der Hund folgt ihm überallhin. Vom Haus zum Kuhstall. Von den Hühnern zu den Pferden.

Sonntags setzen die beiden ihre Käppis auf und gehen gemeinsam auf die Jagd. Vorn der Bauer, hinten der Hund. Den lieben langen Tag erteilt der Bauer ihm Befehle:

»Hierher, Hund!«

»Komm, Hund!«

»Sitz, Hund!«

»Steh auf, Hund!«

Der Hund gibt sich die größte Mühe, seinem Herrchen auf Schritt und Tritt zu gehorchen. Dabei seufzt er: »Ach, wenn ich doch nur eine Hundehütte hätte! Dann könnte ich dort in aller Ruhe an meinem Knochen knabbern. Ach, wär das schön!«







Doch seit ein paar Tagen kommt nachts ein Fuchs auf den Hof.
Lautlos schleicht er sich an und stiehlt jedes Mal ein Huhn.
Der Bauer pfeift seinen Hund herbei und sagt:
»Hör gut zu. Wenn du den Fuchs davon abhältst, meine Hühner
zu stehlen, baue ich dir die schönste Hundehütte, die du je
gesehen hast!«
Vor lauter Aufregung rennt der Hund kreuz und quer herum
und erzählt überall: »Ich kriege meine Hundehütte, ich kriege
meine Hundehütte!« Und als er die Katze trifft, bellt er:
»Wolltest du nicht ein Türchen? Ha! Ich bekomme zuerst, was
ich mir gewünscht habe!«
»Das würde mich wundern«, erwidert die Katze bloß.
Der Hund ruft: »Was gibt's denn da zu wundern? Ich hab mir die
Hütte verdient, wo ich mir doch solche Mühe gebe, dem Bauern
auf Schritt und Tritt zu gehorchen!«
»Wir werden sehen«, sagt die Katze, mehr sagt sie nicht.

